

► Betrieb & Schule ...

... die dualen Partner

Das Eugen-Schmalenbach-Berufskolleg ist das Zentrum kaufmännischer Bildung im südlichen Märkischen Kreis. Mit seinem Schulstandort in Halver-Ostendorf bietet es unterschiedlichste Möglichkeiten im vollzeitlichen Schulbereich und zusammen mit den Ausbildungsbetrieben im Berufsschulbereich.

Etwa 1.400 Schülerinnen und Schüler werden von 80 Lehrkräften am Eugen-Schmalenbach-Berufskolleg unterrichtet, davon ca. zwei Drittel in Berufsschulklassen.



Daneben stehen der einjährige Vollzeitbildungsgang Berufsfachschule, die zweijährige Höhere Handelsschule, die dreijährige gymnasiale Oberstufe (Wirtschaftsgymnasium) sowie die Internationale Förderklasse.

Das Eugen-Schmalenbach-Berufskolleg in Halver-Ostendorf ist aus allen Richtungen gut zu erreichen.



► Kontakt ...



Eugen-Schmalenbach-Berufskolleg
Eugen-Schmalenbach-Straße 3-5
58553 Halver-Ostendorf

Telefon: 02351 9663800
Telefax: 02351 966884249

Internet: www.esbk.de
E-Mail: info@esbk.de

Kontaktpersonen für die ESBK-Praktika:

OSTd Ulrich Fröndhoff, Schulleiter
StD Dr. Michael Funcke, Bildungsgangleiter BFS und IFK
StD Axel Zimmermann, Bildungsgangleiter HÖHA
StD'in Svenja Langendorf, Bildungsgangleiterin WiGym
OSTr Christian Koch, Organisation

**Eugen-Schmalenbach-
Berufskolleg
des Märkischen Kreises
in Halver-Ostendorf**



Das ESBK-Praktikum ...



... finde, was zu dir passt!

Berufsorientierungspraktikum
Internationale Förderklasse (IFK)
20.04. bis 08.05.2026 (3 Wochen)

Erkundungspraktika
Berufsfachschule (BFS)
03.11. bis 21.11.2025 (3 Wochen)
20.04. bis 08.05.2026 (3 Wochen)

Berufsorientierungspraktikum
Höhere Handelsschule (HÖHA)
09.02. bis 27.02.2026 (3 Wochen)

Berufsorientierungspraktikum
Wirtschaftsgymnasium (WiGym)
16.03. bis 27.03.2026 (2 Wochen)

Das ESBK-Praktikum 2025/2026
► www.esbk.de

► Die Situation ...

Wie stellen Sie sich eigentlich einen Arbeitstag in unserem Unternehmen vor und welche Aufgaben fallen in diesem Ausbildungsberuf an?

So oder so ähnlich können Fragen in einem Bewerbungsgespräch für einen Ausbildungsplatz lauten. Und oft genug bleibt der Bewerber stumm oder redet sich um Kopf und Kragen. Es ist sofort klar, dass der Bewerber keine Ahnung von der Berufswelt und vermutlich unvollständige oder gar falsche Vorstellungen von seinem angestrebten Berufswunsch hat.

Liegen die Ursachen dafür immer nur in einer schlechten Vorbereitung des Bewerbers oder reichen die bisherigen Informationsmöglichkeiten einfach nicht aus? Vermutlich liegt es an beidem!

Ein Betriebspraktikum hilft dabei enorm weiter. Hier erhalten die Schülerinnen und Schüler Informationen aus erster Hand. Sie erfahren die Berufswelt hautnah (wenn auch nur in Auszügen) und gewinnen so Entscheidungshilfen für die Berufswahl. Prospekte, Beratungsgespräche und Bewerbertraining sind sinnvolle Elemente der Berufswahl, sie werden jedoch erst durch ein Praktikum abgerundet.

Das eingangs angesprochene Bewerbungsgespräch könnte vielleicht sehr positiv verlaufen, wenn der Bewerber so antwortet:

Das kann ich Ihnen sagen, ich habe nämlich schon einmal ein Praktikum in diesem Berufsbild absolviert ...

► Das Praktikum ...

Eigene Erfahrungen sammeln.

Das wünschen sich die meisten Schülerinnen und Schüler und das wünschen sich auch die Lehrkräfte am Eugen-Schmalenbach-Berufskolleg. Die Idee des ESBK-Praktikums war geboren und wird nun seit Jahren regelmäßig umgesetzt.

Jeweils im ersten Schulhalbjahr werden die Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend auf das Praktikum sowohl im Unterricht als auch individuell vorbereitet. Dazu zählen Tests und Spiele zu deren Neigungen und Eignungen genauso wie die Recherche im BIZ oder ein Bewerbungs- und Gesprächstraining. Sie treffen Vorentscheidungen für einen künftigen Beruf, ohne sich dafür im Praktikum festlegen zu müssen. Für das Praktikum suchen sich die Schülerinnen und Schüler in Eigenverantwortung einen Praktikumsbetrieb.

Das Praktikum beginnt mit der Bewerbung bei den Praktikumsbetrieben einschließlich eines Vorstellungsgespräches. Ist man sich einig, kann das Praktikum beginnen, um den Betrieb kennenzulernen. Das Praktikum dauert jeweils zwei bzw. drei Wochen. Die Praktikumsbetriebe werden durch die Lehrkräfte des ESBK unterstützt.

Am Ende stehen eine abschließende Beurteilung durch den Betrieb, ggf. ein qualifiziertes Praktikumszeugnis sowie ein Praktikumsbericht, der bewertet wird.

Optimal ist es, wenn aus dem Praktikum ein Ausbildungsverhältnis entsteht.

► Der Nutzen ...

Die besten Vorhaben sind die, die allen Beteiligten einen Nutzen bringen!

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erhalten einen Einblick in das Berufsleben und sammeln erste Erfahrungen.
- entwickeln oder verstärken Interessen für ein bestimmtes Berufsbild.
- bekommen Hilfe bei der Entscheidung für den richtigen Ausbildungsberuf.

Die Praktikumsbetriebe ...

- können für ihre Branche und ihren eigenen Betrieb werben und die Vorzüge darstellen.
- pflegen den Kontakt zu den Schulen.
- können mögliche Auszubildende anwerben und diese über einen langen Zeitraum beobachten.
- brauchen sich um die externe Praktikumsorganisation nicht zu kümmern, müssen keine Versicherungen abschließen oder Fahrtkosten bzw. das Praktikum vergüten.

Die Eltern ...

- werden für das Thema „berufliche Ausbildung“ ihrer Kinder sensibilisiert.
- bekommen die Möglichkeit, aktiv bei der Vermittlung sozialer Kompetenzen mitzuwirken (Neugier, Motivation, Umgangsformen).

Die Schule und die Lehrkräfte ...

- erhalten einen Einblick in das betriebliche Geschehen.
- können betriebliche Prozesse in der Praxis besser nachvollziehen und vermitteln.
- begleiten die Schülerinnen und Schüler und sind Bindeglied zwischen Schule und Betrieb.